

KOPIE

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Bezirkstagsvizepräsident

I. Schreiben an:

Stadtratsfraktion
CSU – Bamberger Allianz
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

**Ihr Ansprechpartner:
Matthias Bauer**

Immobilienmanagement
Michaelsberg 10
96049 Bamberg
Telefon (0951) 87-2310
Telefax (0951) 87-2309
E-Mail: matthias.bauer
@stadt.bamberg.de

oberbuergemeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

23.10.2020

Antrag 2020-137: Menschen brauchen Gärten

Ihr Antrag vom 07.09.2020

Sehr geehrte Frau Rudel, sehr geehrter Herr Xie,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

in Ihrem Antrag zum Thema „Menschen brauchen Gärten“ regen Sie die Erweiterung der städtischen Kleingartenlandschaft an und schlagen die Erstellung eines Internetverzeichnisses für freiwerdende Schrebergärten vor. Dabei weisen Sie darauf hin, dass Gärten gerade in Zeiten von Klimawandel und Pandemie ein großer Stellenwert zukommt.

Gerade in Zeiten der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig Erholungsmöglichkeiten im eigenen Garten oder in der freien Natur sind. Zum Glück haben wir in Bamberg mit dem Erba-Park und dem Hain große Grünflächen mitten im Stadtgebiet und mit dem Hauptsmoorwald, dem Bruderwald und dem Michelsbergerwald ausgedehnte Waldflächen, die direkt ans Stadtgebiet angrenzen und in denen die Bürger Bambergs Natur erleben und einen persönlichen Ausgleich finden können.

Doch auch die konkrete Nachfrage nach bewirtschaftbaren Gärten ist groß. Die Warteliste des Immobilienmanagements ist im Laufe der Jahre auf inzwischen 170 Personen angewachsen, die in Bamberg auf einen Garten warten, weil jedes Jahr mehr Gärten nachgefragt werden, als frei werden. Die von der Stadt geschlossenen Verträge haben eine unbegrenzte Laufzeit und werden nur durch Kündigung seitens des Pächters frei, soweit sie nicht innerhalb der Familie von Generation zu Generation weitergegeben werden. Im Falle eines Pächterwechsels kontaktiert das Immobilienmanagement die Interessenten der Warteliste in der Reihenfolge des Bewerbungseingangs. Somit ist eine faire Neuvergabe sichergestellt. Zudem besteht die Möglichkeit sich direkt bei den sechs Kleingartenvereinen zu bewerben. Aus der oben geschilderten Vorgehensweise ist ersichtlich, dass sich ein Online-Interessentenverzeichnis nur schwerlich realisieren lässt. Allenfalls ließe sich über eine Online-Registrierung nachdenken. Diese Anregung gebe ich gerne in den Prozess unseres Smart-City-Projekts weiter.

Die Neuausweisung von Kleingartenanlagen ist aufgrund der geringen noch freien Flächen im Stadtgebiet äußerst schwierig. Zudem zeigt sich, dass die Bereitschaft der Interessenten, sich einen Garten von Grund auf neu anzulegen, zu umzäunen und eine Gartenhütte zu errichten, deutlich eingeschränkt ist. So war z.B. die Neuanlage von drei Gärten in der Nähe des Jobcenters ein langer Prozess, der noch immer nicht vollständig abgeschlossen ist.

Die Stadt ist daher immer dort bemüht, Projekte zu unterstützen, bei denen sich eine Gruppe die Gartenarbeit teilt und einer Vielzahl von Personen den Zugang zu einem Garten ermöglicht. Als Beispiele gelten in diesem Zusammenhang der Interkulturelle Garten, die Solidarische Landwirtschaft, das Projekt „Essbare Stadt“ oder der Selbsterntegarten. Auch für angehende Hobbyimker hat das Immobilienmanagement schon mehrfach einen geeigneten Standort für eine Bienenbeute gefunden.

Die Stadtverwaltung wird sich daher auch in Zukunft darum bemühen Garteninitiativen zu unterstützen, wie dies aktuell bei der Umsiedlung der Solidarischen Landwirtschaft in die Südflur oder bei den anderen genannten Projekten passiert. Außerdem wird stets die Möglichkeit geprüft, kleinteilig neue Gartenflächen auszuweisen.

Ich gehe davon aus, der Intention Ihres Antrags gerecht geworden zu sein und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke
Oberbürgermeister